

# Das Sauerland

### 1880 als „Halversche Zeitung“

**1901 als „Allgemeiner Anzeiger“**

**Amthliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Vhf., Königsf. u. Landgemeinde Lüdenische**

- Kernsprecher 410 -

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,  
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Brll. — Schalksmühle  
Germann Piepenstod — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Rierspe  
Bahnhof: Fritz Weder — Rierspe: Fritz Schaefer — Brederfeld — Emil Strigler.

1. Jahrgang.

Deutschland will die Herstellung einer wirklichen und tatsächlichen Befriedung Europas, die in sich den Charakter einer unbedingten europäischen Rechtsordnung besitzt, die sich aufbaut auf den freien Entschlüssen gleichberechtigter europäischer Völker und Staaten — lieber eine ehrenhafte Vereinsamung, denn als diskriminierte Nation in der Gemeinschaft anderer zu leben

Technik, unter ihnen der Generalinspektor des deutschen Straßenwesens Dr. Ing Tödt sprachen, hielt Reichsverkehrsminister Freiherr von Eß-Rübenach eine Ansprache.

## Halver

## Die Konfirmationen

In unserer Gemeinde kommen näher. Für kommenden Sonntag ist die Prüfung der Konfirmanden des Westbezirks vorgegeben. Sie beginnt um 2 Uhr. Die Gemeindeglieder, insbesondere die Eltern der Konfirmanden, sind herzlich zu der Prüfung eingeladen.

## Ein großer Erfolg

## örtlicher Reichsberufswettkämpfer!

Gestern mittag verließen sechs Teilnehmer der letzten Reichsberufswettkämpfe, die infolge ihrer ausgezeichneten Arbeiten in Dortmund weiterkämpfen werden, in feldmarschmäßiger Ausrüstung Halver. Es waren aus

Gruppe Handel weiblich: 2 Teilnehmerinnen, Gruppe Hausgehilfen: 1 Teilnehmerin, Gruppe Hilfsarbeiter: 2 Teilnehmer, Gr. Reichsnährstand: 1 Teilnehmerin (Jungbäuerin).

Ortsjugendwarter Emil Böhle gab den Ausgewählten bis zum Bahnhof das Geleit, sprach ihnen seine Freude und die besten Glückwünsche aus, und hoffte, daß sie sich auch in dem kommenden Gaukampf tapfer behaupten würden. BdM und HJ befanden sich ebenfalls am Bahnhof, um ihren Angehörigen das Geleit und die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. — Zur Orientierung sei noch mitgeteilt, daß von den rund 36.000 südwestfälischen Jungen und Mädels, die an dem diesjährigen Reichsberufswettkampf teilgenommen haben, nur 500 in die Gauteilnahme, die am heutigen Freitag in Dortmund sich vollzieht, kommen. Es ist dies gewiß ein außergewöhnlich hoher Prozentsatz, der zeigt, daß der Gedanke der Reichsberufswettkämpfe gerade hier in Halver besonders gut Fuß gefaßt haben.

## Es sei noch einmal erinnert

an das große Gesangs-Konzert, welches am kommenden Sonntag nachmittag der Quartett-Verein „Trophäe“ Halver im Saale der Karls-Höhe veranstaltet. Wie wir schon berichteten, hat der Verein alles daran gesetzt, um dieses Stuhlreihen-Konzert nicht nur zu einem vollen Erfolg, sondern zu einem künstlerischen Erlebnis zu gestalten. Karten sind auf dem Vorverkaufsweg schon in überreichlichem Maße abgesetzt worden, so daß der Verein auch nach der finanziellen Seite hin gesichert dasteht.

## Eine Versammlung der deutschen Glaubensbewegung

die einen äußerst guten Besuch aufwies, fand gestern Abend im Hotel zur Post statt. Redner Brackemann sprach in einem längeren Referat zu dem Thema „Die deutsche Glaubensbewegung als revolutionärer Ausbruch zum eigenen Glauben“.

## Schalksmühle

## Dahlebrück

## Autounfall.

Am Donnerstagmorgen ereignete sich zwischen 6 und 7 Uhr an der Pulvermühle, unterhalb der Firma C. Kubbier & Sohn, ein Autounfall. Ein Reichsbahnwagen fuhr vollbeladen in Richtung Dahlebrück. Plötzlich wurde der Wagen von einem Personenkraftwagen überholt. Bei dieser Überholung fuhr der Personenkraftwagen jedoch so nahe an den Reichsbahnwagen heran, daß er von diesem ordentlich gestreift wurde. Hierbei wurde der Personenkraftwagen aus der Fahrbahn geschleudert, drehte sich hierbei mehrere Male um seine eigene Achse und blieb vor dem schweren Straßeneisenbaum hängen. Zum Glück stoppte der Führer des Reichsbahnwagens sofort ab und konnte hiermit verhindern, daß er nicht auf den Personenkraftwagen aufzufuhr. Der Personenkraftwagen wurde bei diesem Zusammenstoß jedoch derart beschädigt, daß er abgekippt werden mußte. Glück hatten hierbei noch einige Arbeiter der Firma Kubbier, die von einer Nachtschicht nach Hause gingen und sich gerade an dieser Unfallstelle befanden. Nur durch sofortiges Zurufe springen konnten sie sich vor einem Unfall hüten.

## Kierspe

## Kirchliche Feierstunde am Karfreitag.

In Zukunft soll in unserer Kirche auch am Karfreitag nachmittag, und zwar um 5 Uhr beginnend, ein Passionsgottesdienst stattfinden. Dieser Gottesdienst wird ein besonderes Gepräge dadurch erhalten, als in demselben der

## Bäuerinnen-Tag in Kierspe

Am Donnerstag nachmittag fand im Saale des Hotel Plate eine Veranstaltung der Bäuerinnen der Ortsbauernschaft Kierspe statt, zu der auch die NS-Frauenschaften Kierspe und Kierspe-Bhf. eingeladen worden waren. Eingangs begrüßte die Bäuerin Frau Ernst Stute, Eiden die zahlreiche Erschienenen, die den Platschen Saal füllten. In ihrer Ansprache streifte Frau Stute den Sinn der Erzeugungschlacht und hob hervor, daß insbesondere auch die Bäuerinnen dazu berufen seien, ihr Teil an einem guten Gelingen der Erzeugungschlacht beizutragen. Nach einem darauf folgenden gemeinschaftlichen Kaffeetrinken sprach die Jungbäuerin Luise Eschke ein Gedicht. Marianne Jastenrath trug eine Schöpfung unseres verstorbenen Heimatdichters Fritz Linde „De Schanholten im Hüllauk“ vor. Die Kreisabteilungsleiterin Frau Adolf Dunkel, Hödinghausen hielt ein längeres Referat, in welchem sie die hohe Aufgabe der Bäuerin in den Vordergrund stellte, die dahin gehe, auf eigener Scholle zu arbeiten und dadurch an der Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes beizutragen. Das früher oft gehörte Klagebild der Mehrarbeit gegenüber den Stadtfrauen müsse angesichts dieses hehren Gedankens verstummen. Die Rednerin streifte dann die großen Taten unseres Führers und folgerte daraus, daß hierdurch für den Bauernstand Pflichten zur tatkräftigen Mitarbeit erwachsen. Ein Lied zur Laute von Petty Eichholz und ein Tanz von Jungbäuerinnen leitete dann über zu einem Filmbortrag, wozu der Direktor der Landwirtschaftsschule Lüd-

Evangelische Kirchenchor sowie der Kinderchor der Bismarckschule mitwirkten, die sich mit ihren Liedern der Stimmung des Tages anpassen werden. Im Anschluß an den Gottesdienst soll Beichte und Feier des heiligen Abendmahls stattfinden. Da des morgens durch die erstmalige Teilnahme der Konfirmanden am Abendmahl stets ein großer Andrang herrscht, ist man auf den Gedanken gekommen, das Abendmahl des morgens und auch des nachmittags auszuverteilen, was unsere Gemeinde sicherlich begrüßen wird.

## Zum Regierungsbaurat ernannt.

Diplom-Ingenieur Koopmann wurde durch Urkunde des Führers und Kanzlers und durch den Kriegsminister Generaloberst von Blomberg zum Regierungsbaurat im Reichsdienst ernannt. Baurat Koopmann ist ein Sohn des hier früher wohnhaften Wilhelm Koopmann. Nach Absolvierung der Oberrealschule in Gummerbach wandte er sich dem Studium des Berg- und Hüttenwesens zu. An der Berg-Akademie in Clausthal bestand er mit Auszeichnung das Diplom-Ingenieur-Examen und wurde ihm wegen hervorragender Leistungen eine vom Ministerium bereit gestellte Prämie zuerkannt. Nach vollendetem Studium fand er als Diplom-Ingenieur Beschäftigung im Reichswehrministerium. Baurat Koopmann steht erst im 29. Lebensjahre.

## Geräte-Wettkampf.

Am Samstagabend treffen sich die Mitglieder der Turnvereine „Eintracht“ Hagen-Werthausen und „Kierspe 1879“ zu einem Geräte-Wettkampf. Jede Mannschaft besteht aus 10 Teilnehmern, die ihre Kräfte am Quersperd, Barren, Reck und in den Freibewegungen messen. Die Mannschaft der Gäste besteht aus: Karl Brockfeyer, Fritz Quambusch, Bernh. Vorbert, Willi Schreiber, Adolf Geritz, Albert Trappmann, Werner Kasper, Erich Brockfeyer, Erich Tetzamp und Erwin Kroh. Vom hiesigen Turnverein werden sich beteiligen: Walter Busch, Gustav Busch, Werner Baukloh, Hugo Wilfrath, Josef Jörster, Walter Baukloh, Alfred Wilfrath, Ernst Ademann, Karl Grajewski und Willy Baukloh. Beide Mannschaften setzen sich aus bewährten Turnern zusammen und wird man zweifellos einen spannenden Kampf erleben.

## Beratungen um ein großes Volkshf.

Im Vereinslokal Plate fand eine Sitzung des Vorstandes, Kommandos, und des Aeltestenrates des Kiersper Schützenvereins statt. Der Hauptpunkt der Beratungen war die Ausgestaltung des diesjährigen Schützenfestes. Mit dem benachbarten Verein Kierspe-Bhf. sind Vereinbarungen getroffen worden, diese Feste in regelmäßiger Wechselfolge ein Jahr in Kierspe und das andere Jahr in Kierspe-Bhf. zu begehen. Das diesjährige Fest, welches in Kierspe gefeiert wird, ist für den 6., 7. und 8. Juni

scheid, Dr. Gutenberg, die notwendigen Erklärungen gab. Der Film veranschaulichte die einwandfreie Milcherzeugung durch gute Ställe, mit guten Lichtverhältnissen, in denen gesundes Vieh einer sorgfältigen Pflege bedarf. Der Redner wies noch insbesondere darauf hin, daß Schweine nicht in einen Kuhstall gehören, da dieselben sehr viel Wasserdunst abgeben. Ein Hauptaugenmerk habe der Bauer außerdem auf die Klauenpflege zu richten. Auch müsse schon direkt vom Stall aus auf Sauberkeit der Milch gesehen werden. Die Ausführungen waren sehr verständlich und wurden beifällig aufgenommen. Ein weiterer Film befaßte sich mit der Süßmoost-Bereitung, wozu die Landwirtschaftslehrerin Frä. Berkenkamp aus Lüdenscheld die notwendigen Erläuterungen gab. Alle Obst- und Beerenarten können zu dieser Bereitung verwandt werden. Habarber sei ein nahezu vollwertiger Ersatz für Zitronen. Interessant waren die Feststellungen der Vortragenden, welche Mengen Süßmoost sich aus den verschiedenen Obstsorten bereiten lassen. Auch dieser Vortrag war ebenso interessant wie lehrreich. Nachdem hierauf noch gemeinsam das Sauerlandlied gesungen wurde, dankte Frau Stute allen Mitwirkenden für die Ausgestaltung des Nachmittages. Die Organisation dieser Veranstaltung war musterhaft, und trug dazu bei, den Bäuerinnen einige gemütliche Stunden zu bereiten. Mögen unsere Bäuerinnen neue Kraft aus dieser Feierstunde gewonnen haben, um weiterhin an dem Aufbau unseres Vaterlandes tätigen Anteil nehmen zu können.

vorgesehen. Damit kehrt der seit 1899 bestehende Verein zu der ursprünglichen Art seiner Schützenfeste zurück. Sonnabends findet der übliche Kommerz statt. Der Sonntag bringt das althergebrachte Vogelschießen und Montags wird ein Preisschießen die Schützen bereichern. Erstmals nach dem Weltkrieg wird die diesjährige Veranstaltung in einem Festzelt stattfinden, welches von einer Hagener Firma aufgeschlagen wird. Auf die feinerzeitigen Berichte über die geplante großzügige Durchführung des Schützenfestes haben sich auch zahlreiche Schaulustler gemeldet, die für die Unterhaltung der Besucher sorgen werden. Die Musikfrage wurde zurück gestellt, da vorerst Angebote eingeholt werden sollen. Mit den Vorarbeiten und der Durchführung der laufenden Preis- und Vergleichsschießen werden sich zwei interessierte Schützen befassen, damit diese Veranstaltungen sachgemäß durchgeführt werden können. Das erste Übungsschießen findet am Sonntag, dem 26. April auf dem Schießstand in Elbringhausen statt, woran sich die Schützen des Vorstandes und des Kommandos der Vereine Kierspe und Kierspe-Bhf. beteiligen. Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten am Wierhagener Schießstand werde bis dahin erledigt sein.

## Meinerzhagen-Balbert

## Valbert

## Opferschießen für das WSW.

Am Sonntag, dem 15. März 1936, ab 3 Uhr nachmittags, führt der Schützenverein im Saale des Junkerhauses das diesjährige „Opferschießen“ für das Winterhilfswerk durch. Der Schützenverein Balbert will an diesem Tage beweisen, daß er bereit ist, mit voller Hingabe das große WSW des Führers zu unterstützen. Das Opferschießen steht daher unter der Parole wie im Vorjahre: „Wir deutschen Schützen wollen im Kampf gegen Hunger und Kälte nicht zurückstehen“. An die Ortsgruppe der NSDAP, die Organisation der SA, des HJ, des HJ-Bundes sowie an sämtliche Vereine und an alle Volksgenossen ergeht hiermit der Aufruf, sich zahlreich an dem Opferschießen zu beteiligen. Der Tag des Opferschießens muß ein voller Erfolg werden. An diesem Tage ist den im deutschen Schützenverband geeinten deutschen Schützen und allen opferfreudigen Volksgenossen erneut Gelegenheit gegeben, dem Führer ihre Treue und Volkverbundenheit zu beweisen.

## Brederfeld

## Entlassung im RM.

Am 21. März kommt der Jahrgang des Winterhalbjahres 1935-36 des RM-Lager 5/206 Branten zur Entlassung. Wer die jungen, schmutzigen Arbeitsmänner beim letzten Aufmarsch am

Sonntag, dem 8. März gesehen hat, konnte feststellen, daß sie bereits allerlei gelernt hatten. Für Montagabend hat nun die Lagerführung eine gemütliche Abschiedsfeier vorbereitet, die im Lokale des Wirts Neuhaus, Branten, stattfindet. Alle Arbeitsmänner werden teilnehmen und haben ein entsprechendes Programm vorbereitet. Die Bevölkerung wird gebeten, diese Feier auch mitzumachen, um damit die Verbundenheit mit dem Reichs-Arbeitsdienst zu beweisen. (h.)

## Passionsandachten.

Auf die Passionsandachten, die Donnerstags abends um 8.30 Uhr im Gemeindefaal stattfinden, wird noch einmal hingewiesen. Die Gemeindeglieder werden zum Besuch dieser Andachtsstunden herzlich und dringend eingeladen.

## Priorat

## Rasch tritt der Tod den Menschen an.

Am vergangenen Mittwochabend erlitt der Volksgenosse A. D. einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. D. war am selben Abend noch bis ca. 11 Uhr im Kreise seiner Freunde, und gegen 12 Uhr war er bereits tot. D. war ein allseits beliebter Mann. Der Familie bringt man herzliche Teilnahme entgegen. Es ist dieses nur der zweite schwere Schlag, von dem die Familie betroffen worden ist. Vor einigen Jahren starben die beiden einzigen Söhne der Familie, es waren Zwillingenbrüder, innerhalb einer Zeitspanne von 24 Stunden. (f.)

## Aus Nah und Fern.

## Biehmarkt vorverlegt.

Lüdenscheld. Der für Donnerstag, den 2. April 1936 vorgegebene Biehmarkt wird verlegt und findet bereits am Donners- tag, den 19. März 1936 auf dem Schlachthof in Lüdenscheld statt.

## Ein alter Jopf wird abgeschnitten.

Altena. Es handelt sich um die Aufteilung des zum Amte Nachrodt gehörenden Gebietes zwischen Altena, Werdohl und Neuenrade mit den Ortschaften Netterscheid, Drefel, Lanferschode, Walscheid usw. Die Bewohner dieses „Ertelave“ des Amtes Nachrodt mußten, wenn sie zu ihrer nächstzuständigen Verwaltungsbehörde wollten, einen mehrstündigen Weg durch Altena und über über Einmal und Dörfel zurücklegen, während den Volksgenossen aus Drefel und Wilhelmstal z. B. Werdohl direkt „vor der Nase“ liegt. Dem soll nun Abhilfe geschaffen werden, indem das genannte Gebiet vom Amte Nachrodt abgetrennt und auf die anliegenden Gemeinden aufgeteilt wird.

## Das HJ-Heim geht seiner Fertigstellung entgegen.

Werdohl. Die ehemals in dem Besitz der Erben Funke-Hagen befindliche Junkenburg wurde von der Gemeinde Werdohl erworben. In aller Kürze soll dieser Platz mit den Gebäuden der HJ. als Heim übergeben werden. Das ehemalige Wirtschaftsgebäude wird zu diesem Zwecke umgewandelt. Zwei Büros und zwei Versammlungsräume werden ebenfalls in das Heim verlegt, das zwei Eingänge aufweist und mit einer Warmwasserheizung versehen wird. Für den B.M. und die Frauenenschaft wird demnächst das dazugehörige Wohnhaus hergerichtet.

## Jubiläumsfeier auf den 18. u. 19. April verlegt.

Werdohl. Die für den 28. und 29. März vorgegebene Jubiläumsfeier aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Werdohl ist wegen der Reichstagswahl auf den 18. und 19. April verschoben worden.

## Eine schöne Sitte eingeführt.

Werdohl. Eine schöne Sitte hat der Rasse- und Jungfögelzuchtverein von Gekling unter seinen Mitgliedern eingeführt. Alljährlich um die Osterzeit wird für die kranken und hilfsbedürftigen Volksgenossen ein großes Eiermessen veranstaltet. Das Ergebnis ist immer sehr erfreulich und die also bedachten Volksgenossen sind diesem „Ostereisen“ sehr dankbar. In diesem Jahre werden auch außerhalb des Vereins stehende Geflügelhalter gebeten, sich an der Eiermessen zu beteiligen.

## Es trachtete zusammen...

Nierlohn. Ein seit längerer Zeit leerstehendes Haus in der Heilige-Geist-Straße, das abgebrochen werden sollte, und wegen Bauilligkeit geräumt werden sollte, stürzte jetzt teils in sich zusammen. Glücklicherweise kamen die Anwohner des Nachbarhauses mit dem Schrecken davon. Es entstand nur Sachschaden. (pn.)

Der Raucher  
erkennt Alva...



an der Figur des ägyptischen Bogenschützen, dem Wahrzeichen für eine besonders aromatische und bekömmliche Zigarette. Durch Hinzunahme von macedonischen Tabaken aus der Ernte 33 konnte die Feinheit der ALVA-Mischung noch gesteigert werden!

**ALVA**  
»RUNDE SORTE«

## Perlsucht bei Rindern.

Was ist die bei Rindern vielfach genannte Perlsucht? In welcher Weise äußert sich dieselbe und wie ist sie erkennbar? G. B. in D.

Antwort: Unter Perlsucht ist die Tuberkulose der serösen Häute zu verstehen, d. h. im allgemeinen die Tuberkulose des Brust- und Bauchfelles. Diese Erkrankung kann bei dem einzelnen Tier einen hohen Grad erreichen, ohne daß besondere Erscheinungen auf ihre Entwicklung hinweisen. Die Rube pflegen sich bei dieser Form der Tuberkulose lange Zeit hindurch ganz befriedigend zu ernähren, können sogar bei weit vorgeschrittener Erkrankung auch fett werden, so daß man nicht selten erst durch den Befund nach der Schlachtung vom Vorhandensein der Erkrankung Kenntnis erlangt. Solange die Krankheitsherde mit der Außenwelt nicht in Verbindung stehen, ist eine Ausbreitung nicht zu befürchten. Eine Ausscheidung von Tuberkelbazillen mit der Milch erfolgt nur beim Vorliegen von Eutertuberkulose. Die Beurteilung des Fleisches nach erfolgter Schlachtung ist abhängig von dem Sitz und der Ausdehnung des Krankheitsprozesses. Lk.

## Nachitis bei Schweinen.

Einige Schweine im Alter von sechs Wochen zeigen in den letzten acht Tagen eine Lahme in den Hinterbeinen, fressen nur noch im Sten und laufen nicht mehr umher. Um was für eine Krankheit handelt es sich und wie bekämpfe ich sie? D. D. in D.

Antwort: Die Krankheitsercheinungen bei den Schweinen sprechen für das Vorliegen von Nachitis, die bedingt ist durch Mangel des Futters an phosphoräurem Kalk oder auch durch den Ueberfluß des Futters an gewissen Säuren oder durch überreichliche Eiweißnahrung. Erkrankten Tieren verabfolgt man täglich 5 bis 15 g phosphoräuren Kalk oder Knochenmehl. Auch Zugaben von Vitakalk haben sich beim Auftreten dieser Krankheitsercheinungen bewährt. Außerdem ist den Tieren viel Aufenthalt im Freien, am besten auf sonniger Weide zu gewähren. Lk.

## Geschwüre am Euter einer Ziege.

Eine vier Jahre alte Ziege zeigt seit einiger Zeit am Euter eitrige Geschwüre, die zum Teil klein, zum Teil auch sehr groß sind. Das Allgemeinbefinden des Tieres ist gut. Wie ist das Euter des Tieres zu behandeln, damit das Tier von den Geschwüren befreit wird? M. M. in S.

Antwort: Die Krankheitsercheinungen am Euter der Ziege sind als Pocken zu deuten, deren Verlauf in der Regel günstig ist, besonders wenn frühzeitig eine sachgemäße Behandlung eingeleitet wird. Zunächst ist für trockene, saubere Streu zu sorgen. Das erkrankte Euter ist täglich mit antiseptischen Lösungen zu waschen. In schweren Krankheitsfällen sind Einreibungen mit fünfprozentiger Kreolin-, Ichthol- oder Thigenolsalbe angezeigt. Falls die Krankheit auf andere Körperstellen übergreift, sind auch diese Stellen entsprechend zu behandeln. Für gründliche Reinigung und Desinfektion des Stalles ist Sorge zu tragen. Lk.

## Kalkbeine bei Hühnern.

Die Beine meiner Althühner sind seit einiger Zeit mit dicken Krusten bedeckt. Einen Teil davon, bei denen es am schlimmsten war, habe ich im Herbst abgeschlachtet. Nun fängt das

Uebel aber auch schon bei den diesjährigen Junghennen an. Kann man etwas dagegen tun? R. in H.

Antwort: Ihre Hühner haben sogenannte „Kalkbeine“, eine leider recht weit verbreitete Erkrankung, die den Tieren nicht nur Schmerzen macht, sondern auch die Legfähigkeit herabmindert. Das Uebel wird durch eine Milbenart hervorgerufen, die unter den Hautschuppen schmarotzt und die von Tier zu Tier weiterwandert. Eine Heilung ist auf folgende Weise möglich: Die befallenen Stellen werden zwecks Aufweichung der Borke mehrere Tage hintereinander mit Schmierseife eingerieben. Alsdann werden die dicken Schuppen vorsichtig abgelöst und die Stellen darunter dreimal wöchentlich mit fünfprozentiger Ljollösung eingepinselt. Es ist darauf zu achten, daß kein Tier, auch wenn der Befall vorerst nur gering ist, vergessen wird. Mit dieser Behandlung Hand in Hand muß eine gründliche Reinigung des Stalles, der Legenester und vor allem der Sitzstangen gehen. Dr. Br.

## Winterroggen wird im Frühjahr wie Weizen geeggt.

Hier streitet man sich darüber, ob man Winterroggen wie Weizen im Frühjahr eggen darf? Was ist richtig? R. in R.

Antwort: Der Streit ist eigentlich müßig, denn es kommt ganz darauf an, wie die Bodenoberfläche nach dem Winter beschaffen ist. Allein der Zustand des Ackers entscheidet, ob eine Roggenfaat geeggt werden muß. Zumeist kann nur darüber ein Zweifel entstehen, ob man die Egge oder die Ringelwalze bevorzugen soll oder ob beides sich gegenseitig ergänzen muß. — Richtig ist, daß bei unseren Vätern das Eggen des Roggens als schwerer Fehler galt, denn man machte mit Recht geltend, daß der Roggen flach wurzeln, und zwar flacher als der Weizen. Würde nun geeggt, dann würden viele kleine Wurzelsäulen zerreißen; infolgedessen würde das Eggen des Roggens im Frühjahr eher schädlich als nützlich. Neuzeitlich lehrt man dagegen jetzt, daß der Roggen ebenso wie der Weizen ohne merklichen Schaden geeggt werden kann, wenn 1. der Boden verkrustet ist, 2. wenn sich in ihm tiefere Sprünge gebildet haben, wie z. B. wenn bei der Saat Druckrollen verwendet wurden oder 3. eine Verunkrautung durch Samen-Unkräuter droht und schließlich, wenn 4. das Auflaufen von eingebauten Unterkräutern gesichert werden soll. — Das Eggen darf nun nicht schematisch ausgeübt werden. Puffiger Boden ist z. B. zuerst selbstverständlich zu walzen und erst wenn die Pflänzchen sich nach einigen Tagen wieder festgezogen haben, kann die Egge folgen. Bei tiefen Rissen auf bindigerem Boden eggt man zuerst, um Erde in die Risse zu krümeln, später folgt die Ringelwalze. Nach einigen Tagen zeigt es sich, ob noch ein Strich mit der Saategge nötig ist. Auf klumpigem Boden kann es sich empfehlen, erst zu walzen und dann zu eggen; oft kommt man aber mit dem Eggen auch allein aus. Wir schließen die Aufzählung von Beispielen mit der Mahnung, die Roggenschlage im Frühjahr nur dann einer Bearbeitung zu unterwerfen, wenn die Nächte bereits sicher frostfrei sind, denn angerissene Roggenwurzeln werden durch Frost stark geschädigt. Dr. C.

## Verbesserung des Sandbodens.

Das Land um mein neues Haus ist sehr sandig. Was muß ich tun, damit hier Blumen und Gemüse gedeihen können? U. A. in R.

Antwort: Einen leichten Sandboden muß man durch Humus wasserhaltender machen. Dazu ist Torfmull, der in Ballen von 1 1/2 Zentner bezogen werden kann, sehr geeignet. Ehe man ihn untergräbt, wird er aufgelockert und gut durchfeuchtet. Da Torfmull nicht düngt, sollte man jährlich mit Stalldünger nicht sparen, und zwar ist insbesondere bei Frühjahrsdüngung ausgerotteter dem frischen vorzuziehen. Auch er verbessert neben der Nährstoffzufuhr den Boden noch physikalisch. Natürlich tut bei Sandboden auch Kompost gute Dienste. Schld.

## Wein an Hauswand.

Ich möchte an der Südwand meines Hauses Wein anpflanzen. Welche Sorten sind da zu empfehlen? D. A. in St.

Antwort: Im östlichen Deutschland sind auch an der Südwand frühreifende Sorten anzupflanzen, da andere nicht immer ausreifen. Eine sehr frühe Sorte ist Vertantraube, ferner Früher Malaga. Eine edle großbeerige Sorte, die aber nur in wirklich warmer Wand gut reift, ist die Sorte Weiher Edel. Eine frühe, reichtragende kleine Sorte mit kleinen Beeren ist der Feilburgunder. G. B. in R.

## Wohnungsmilben.

Die Holzleihen meiner Polstermöbel sehen wie leicht bestäubt aus. Wenn man sich den Staub näher ansieht, besteht er aus lauter kleinen Tieren. Was sind das für Tiere, wo kommen sie her und was kann ich dagegen tun? R. F. in G.

Antwort: Die uns überlieferten Tierchen stellen sich als Wohnungsmilben (Glyciphagus domesticus) heraus. Diese kleinen Tierchen treten in Wohnräumen und Spielzimmern oft in riesigen Mengen auf und finden sich an den dort aufbewahrten Vorräten, an Polstermöbeln, Kleidern und Wäsche. Mit Holz dürften sie kaum eingeschleppt sein. Dagegen können die Seegrasfüllungen von Polstermöbeln und Matratzen sowie aus Abfällen bestehende Dämmfüllungen neben irgendwelchen Vorräten leicht die Vermehrungs- und Ausgangspunkte der Plage sein. Diese gilt es zunächst aufzufinden und zu beseitigen. Befallene Möbelstücke werden am besten in der Gaskammer einer Möbelhandlung einer Gasbehandlung ausgesetzt. Danach empfiehlt sich eine Ausdörrung der befallenen Räume mit Formalin, die jeder geprüfte Desinfektor vornehmen kann. Bei nicht zu starkem Befall hilft auch eine sich an die Beseitigung des Befalles herbe, der gelegentlich auch außerhalb des Hauses liegen kann, anschließende gründliche Säuberung aller Räume, der Wände, Decken, Schränke, Bilder usw. Zum Aufwischen der Dielen und Abwischen der Möbel verwendet man Salmiaklösung oder Petroleum. Dr. J.

## Johannisbeerwein gärt nicht.

Ich habe einen Johannisbeerwein ohne Hefe angefertigt, welcher anfangs gut gährte, dann aber stehen blieb und jetzt sauer geworden ist. Was kann ich damit machen? B. H. in B.

Antwort: Der Johannisbeerwein ist gut ausgegoren und hat keinen Essigstich. Er verträgt aber geringe Nachsüßung, am besten Süßstoff, um eine Nachgärung zu vermeiden, welche bei Zuckung eintreten kann. Er schmeckt noch nach Hefe und muß, vom Trub abgezapft, etwa 1/4 Jahr lagern, und zwar in voller Flasche. Wch.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet, da Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich. Jede Anfrage muß genaue Anschrift des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden nicht beantwortet. Jeder Frage sind als Portofolio 50 Pf. beizufügen. Anfragen ohne Porto werden nicht beantwortet. Nur rein landwirtschaftliche und unmittelbar einschlägige Fragen werden behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen dieser Beilage anpassen, wird keine Auskunft erteilt. Alle Ratichläge geschehen ohne jede Verbindlichkeit.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Bfo.)

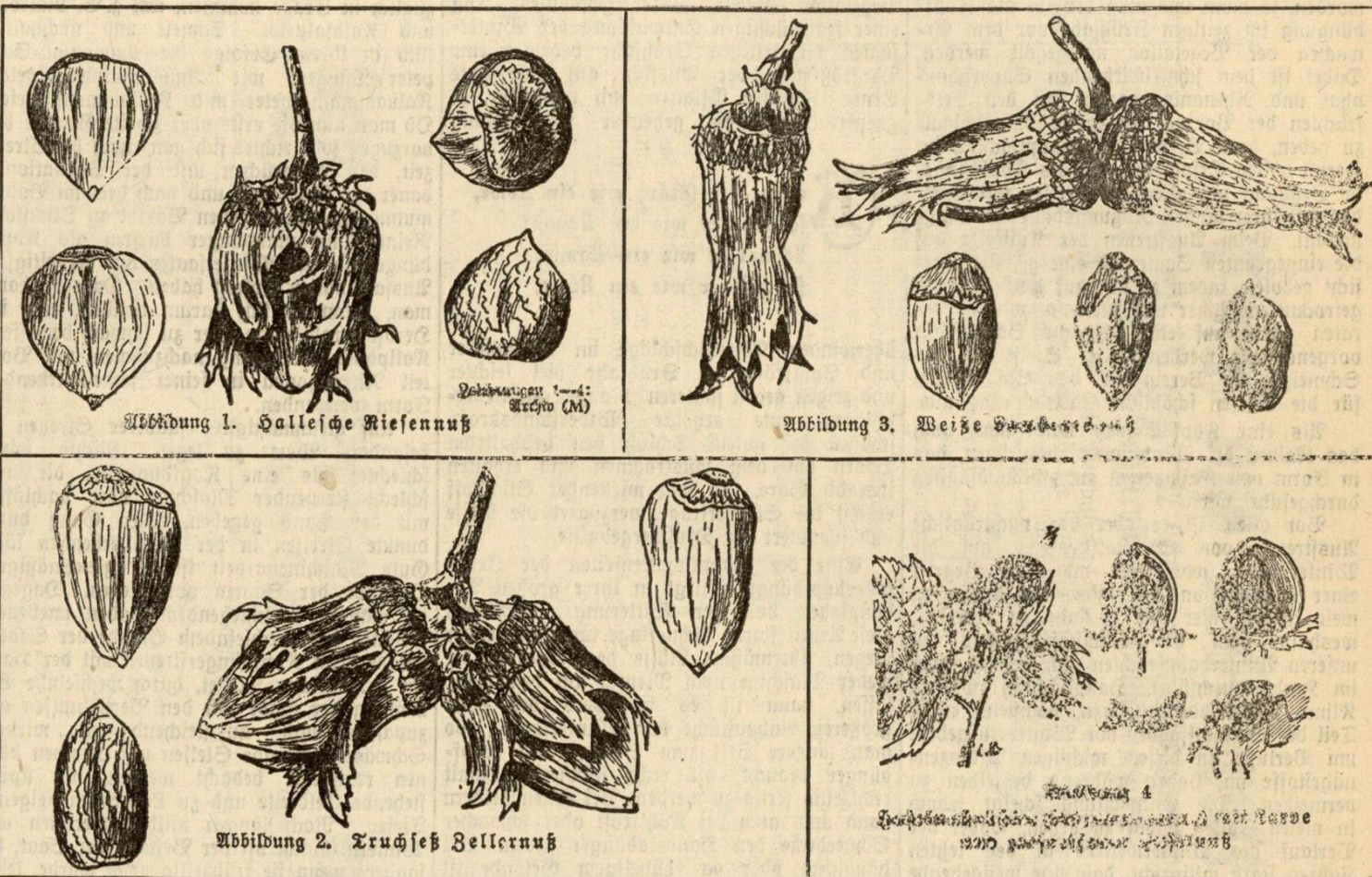


## Beilage zum Allgemeinen Anzeiger, Das Sauerland und Südenscheider Tageblatt

45. Jahrg.

Schriftleitung: Diplomlandwirt Ulrich Arnd, Neudamm  
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1936



## Hafelnüsse und ihr Anbau

Von Dr. J. Neumann, Neudamm

Der Bedarf an Haselnüssen in Deutschland ist so beträchtlich, daß alljährlich große Mengen davon eingeführt werden. Schon diese Tatsache zeigt, daß Haselnüsse nicht nur ein Nahrungsmittel sind, das etwa zum Weihnachtsfest wie bestimmte Süßigkeiten üblicherweise zum Verkehr gelangt. Sondern die Haselnüsse sind, da sie reichlich Nährstoffe, vor allem gleich anderen Nüssen Fett enthalten, durchaus als Nahrungsmittel zu werten. Wir haben es hier also mit einer nicht unwichtigen Obstart zu tun, und es ist durchaus angebracht, bei geeignetem, sonst nicht bebautem Land eine Ausnutzung durch Haselnußpflanzung zu erwägen.

Die bei uns heimische, in unseren Laubwäldern als Unterholz wachsende Haselnuß ist für einen eigentlichen Anbau wenig geeignet, da heute großfrüchtigere Sorten mit dünnen Schalen bevorzugt werden. Diese aber sind wieder anpruchsvoller an den Boden, der kräftig und etwas feucht sein

muß. Ein wirklicher Ertrag ist nur auf feuchtem Boden zu erzielen. Hügeliges Gelände ist dabei zu bevorzugen. Hier werden die Pflanzen im Abstand von etwa 3 m gepflanzt. Wie bei allen Gehölzen wird nach der Pflanzung ein Rückschnitt der Zweige vorgenommen. Alsdann beschränkt sich der Schnitt auf ein Ausschneiden von zu vielen jungen Schößlingen und später auf ein Ausschneiden bzw. Entfernen von zu alten, nicht tragenden Ästen. Solch Schneiden ist früher als bei anderem Obst, etwa bis Februar, vorzunehmen, da Haselnüsse früh im Saft stehen. Weiterhin darf auch bei Haselnüssen eine Düngung nicht vergessen werden. Stallmistdüngung, auch Sauggaben im Herbst sind angebracht. Von künstlichen Düngemitteln müssen kali- und phosphorhaltige ausgeteilt werden. Und etwa alle drei Jahre wird etwas Kalk gegeben. Die Ernte erfolgt, wenn die Nüsse wirklich

reif sind, also zu der Zeit, wo sie von selbst fallen. Man kann sie auch abpflücken. Schädlich kann vor allem der Haselnußkäfer werden. Die von ihm gefallenen Nüsse haben in der Schale ein kreisförmiges Loch und sind innen von der Larve des Käfers leergefressen. Zur Bekämpfung dieses Schädlings sind alle kranken Früchte zu sammeln und zu verbrennen. Sodann ist es ratsam, den Käfer durch Abklopfen auf untergelegte Tücher zu fangen. Diese Arbeit muß in den Monaten Mai bis Juli, und zwar frühmorgens, geschehen. Da die Larven im Boden überwintern, kann ein tiefes Umgraben und Kalten des Bodens nützen.

Die für den Anbau wichtigsten Sorten zeigen uns die Abbildungen 1—3. Außerdem ist „Webbs Preisnuz“ ein für den kleinen Garten geeigneter Bastard zwischen Zeller- und Lambertsnuß.

Man kann sie auch abpflücken. Schädlich kann vor allem der Haselnußkäfer werden. Die von ihm gefallenen Nüsse haben in der Schale ein kreisförmiges Loch und sind innen von der Larve des Käfers leergefressen. Zur Bekämpfung dieses Schädlings sind alle kranken Früchte zu sammeln und zu verbrennen. Sodann ist es ratsam, den Käfer durch Abklopfen auf untergelegte Tücher zu fangen. Diese Arbeit muß in den Monaten Mai bis Juli, und zwar frühmorgens, geschehen. Da die Larven im Boden überwintern, kann ein tiefes Umgraben und Kalten des Bodens nützen.

Die für den Anbau wichtigsten Sorten zeigen uns die Abbildungen 1—3. Außerdem ist „Webbs Preisnuz“ ein für den kleinen Garten geeigneter Bastard zwischen Zeller- und Lambertsnuß.

# Die Kopfdüngung unserer Winterjaaten

Von v. Kamin

Von den Hauptpflanzennährstoffen pflegt man das Kali und die Phosphorsäure im allgemeinen schon bei der Bestellung der Winterjaaten im Herbst zu geben. Man braucht bei diesen Dingen nicht Verluste während der Winterzeit kaum zu befürchten. Besonders wird die wasserlösliche Phosphorsäure sehr rasch im Boden in eine durch die Pflanzenwurzeln direkt aufnehmbare, aber durch Wasser nicht lösliche Form übergeführt, so daß keine Versickerungsverluste eintreten können. Ist die Kali-Phosphatdüngung aus irgendeinem Grunde im Herbst unterlassen worden, so kann und muß dieselbe als Kopfdüngung im zeitigen Frühjahr vor dem Erwachen der Vegetation nachgeholt werden. Dabei ist dem schnellwirkenden Superphosphat und Rhodanaphosphat bei den Feldfrüchten der Vorzug vor der Thomasschlacke zu geben, deren Verwendung hauptsächlich im Herbst vollen Erfolg hat und als Kopfdünger im Frühjahr vor allem bei Wiesen mit Weiden mit ihrer langen Nutzungsdauer in Frage kommt. Beim Ausstreuen der Kalisalze auf die eingegrünten Saaten ist eine gewisse Vorsicht geboten, indem es nur auf ganz abgetrocknetem Acker und niemals wie es geraten wird, auf eine schneedecke Schneedecke vorgenommen werden sollte. Sonst ist das Schmelzen im Verein mit den Säuren ein für die Saaten schädliches Mittel.

Als eine Kopfdüngung kann man auch das Kalien der Winterjaaten bezeichnen, das in Form von Kaliumsalzen zur zweckmäßigsten durchgeführt wird. Vor allem ist es aber das nachträgliche Ausstreuen von Stickstoffdüngern auf die Winterjaaten, was man mit dem Begriff einer Kopfdüngung verbinden kann. Es würde zu weit führen hier alle Gründe zu erörtern, weshalb man die Stickstoffdüngung zu unseren Winterhalbfeldfrüchten nicht erst im Herbst durchführt. Hauptächlich zwingen Klima und Bodenstand dazu, höchstens einen Teil der Stickstoffgaben vor Winter zu geben, um Verluste an diesen wichtigen Pflanzennährstoffen im Boden während desselben zu vermeiden. Die Entwicklung scheint jedoch in vielen Fällen dahin zu gehen, wobei der Verlauf des Winterwetters in den letzten Jahren stark mitspricht, daß eine weitgehende Herbststickstoffdüngung immer mehr Eingang findet. Auf jeden Fall müssen die Winterhalbfeldfrüchte schon vor der Bestellung so reichlich damit versehen werden, daß ihre gute Entwicklung während des Herbstes sichergestellt ist und sie genügend bestockt und bewurzelt in den Winter gehen. Sehr umstritten ist die Form der Stickstoffdüngung beim

Winterjaaten. Während man früher allgemein annahm, daß diese als erste schon im August zu säende Winterfrucht ihren ganzen Bedarf an Stickstoff noch während des Herbstes zur Verfügung haben müsse, sprechen andere Erfahrungen dafür, daß ein Teil desselben als Kopfdünger gegeben die besten Erfolge bringt. Jedenfalls muß gerade beim Winterjaat diese so zeitig wie nur irgend möglich und in der schnellwirkenden Form von Salpeter gegeben werden. Grundregel für den Erfolg der Kopfdüngung mit Stickstoff ist, daß seine Wirkung schon beim Erwachen der Vegetation eintritt. Jeder gewonnene Tag einer frohwüchsigen Entwicklung der Winterjaaten im zeitigen Frühjahr bedeutet eine Vergrößerung der Aussicht auf eine gute Ernte. Kräftige Pflanzen mit reichlicher, in größerer Bodentiefe gehender Bewurzelung

**K**ommt der März wie ein Löwe,  
so geht er wie ein Lamm;  
kommt er wie ein Lamm,  
so geht er wie ein Löwe.

überwinden Kälterückschläge im Nachwinter und Spätröste im Frühjahr viel leichter und zeigen gegen späteren Mangel an Niederschlägen eine erhöhte Widerstandskraft, schützen bei gutem Schluß den beschatteten Boden vor dem Austrocknen und erhalten ihm die Care. Zu spät wirkender Stickstoff erhöht die Strohträge, verzögert die Reife und schmälert die Drüsenergebnisse.

Eine der Hauptschattenseiten der Frühjahrskopfdüngung liegt in ihrer großen Abhängigkeit von der Witterung. Verzögern diese Arbeit starke Schneelagen, langanhaltender Regen, übermäßige Nässe des Bodens, die weder Maschine noch Mensch auf den Acker lassen, dann ist es besonders bei einer größeren Anbaufläche von Winterjaaten, wo man längere Zeit zum Streuen mit Kopfdünger braucht, oft recht schwierig, damit rechtzeitig fertig zu werden. Bei ebenen Feldern kann man auch bei Kahlfrösten oder schwacher Schneedecke den Handelsdünger geben. Bei hügeligem oder gar hügeligem Gelände ist das nicht ratsam, da starker Regen oder Schneewasser die Nährstoffe an die tiefen Stellen des Ackers spülen können, die sowieso schon zu einer Ueberdüngung und Lagergetreide neigen.

Der kleine Betrieb ist beim Kopfdüngerstreuen wie bei fast allen Arbeiten in einer günstigeren Lage als der Großbetrieb. Er

ist in wenigen Stunden oder Tagen damit fertig und kann sich daher fast stets den günstigsten Zeitpunkt aussuchen, während eine große Anbaufläche oft wochenlanges Kopfdüngerstreuen beansprucht. Es muß deshalb so zeitig wie irgend möglich damit angefangen und jeder Tag genutzt werden. Die Gefahr eines Auswaschens von Stickstoff durch verspätete Schnee- und Regenfälle im Nachwinter ist bei allen besseren Bodenarten nicht erheblich und wird im allgemeinen stark überschätzt.

Am schnellsten wirken die reinen Salpeterdünger, die daher zur Kopfdüngung vorzüglich in Frage kommen, wie z. B. Natron- und Kalisalpeter. Schnell und nachhaltig sind in ihrem Erfolge die Ammoniak-Salpeter-Dünger, wie Ammoniumsulfat, Kaliammoniumsulfat und Kaliammoniumsalpeter. Ob man nun die erste oder zweite Gruppe bevorzugen soll, richtet sich ganz nach der Streuzeit, den Ansprüchen und der Vegetationsdauer der Feldfrucht und nach dem im Boden mutmaßlich vorhandenen Vorrat an Stickstoff. Reine Ammoniakdünger dürfen als Kopfdüngergabe auf Winterjaaten nur bei zeitigster Ausaat vollen Erfolg haben. Dagegen kann man, wenn es sich darum handelt, eine im Herbst verabsäumte oder zu schwach bemessene Kaliphosphatdüngung nachzuholen, mit Vorzug Nitrophoska in seiner schnellwirkenden Form verwenden.

Auf gleichmäßigster saubere Sirenen ist besonders Wert zu legen. Nichts wirkt schlechter als eine Kopfdüngung, die mit schlecht streuender Maschine oder nachlässig mit der Hand gegeben, jeden Gang durch dunkle Streifen in der Saat erkennen läßt. Gute Maschinenarbeit ist bei gleichmäßigem Bestande der Saaten vorzuziehen. Dagegen hat man bei verdichtendem Boden, unebenem Gelände und wechselndem Stande der Saaten gerade beim Kopfdüngerstreuen mit der Hand ein vorzügliches Mittel, durch wechselnde Bemessung der Gabe sich den Verhältnissen anzupassen und ausgleichend zu wirken. Schwächer stehende Stellen und Kuppen können reichlicher bedacht werden, als üppig stehende Feldteile und zu Lagerkorn neigende Tiefen. Nach langen milden Herbst und Winter täuscht oft der Bestand der Saat, besonders wenn sie frühzeitig geft wurde, leicht über die Düngerbedürftigkeit des Bodens. Gibt man die Gabe auf den Kopf dann zu schwach oder unterläßt sie womöglich wider bessere Erfahrung ganz, dann merkt man zu spät, daß man einen Fehler gemacht hat, wenn den Saaten aus Mangel an Nährstoffen vorzeitig die „Puste“ ausgeht und Notreife eintritt.

mehr oder weniger veredelten Landschaft eine große Rolle. Die Einzelhaltung soll aber nicht bedeuten, daß auf jedem Hof ein anderer Typ gehalten wird und daß man Stunden- oder tagelang suchen muß, bis man einen Posten gleichartiger Wolle erhält.

Schon bei dem Einzelstier ist die Wolle nicht gleichartig und verdient eine Vorfortierung auch bei kleinen Mengen (vgl. Abb. 1 und 2). Wir haben aber eine ganze Menge Schafrassen, die sich sowohl durch ihre Woll- und Körperform wie durch ihre Ansprüche unterscheiden. Die Grenzfälle werden durch das (Luchwoll-) Merino mit äußerst feiner Wolle, Stapellänge etwa 4 cm, und die schlichtwolligen Landschaft ohne geschlossenen Wollstapel mit etwa doppelter Haarlänge

dargestellt. Dazwischen stehen die Rammwolle liefernden Rassen, wie die Rambouillet-Merinos und die bei uns ebenfalls wichtig gewordenen englischen Kurzwollschafe. Ihre Kreuzungen mit unseren Landschaften haben, wie übrigens auch die Einmischungen der Merinoschafe, zur Verbesserung der Wollbeschaffenheit beigetragen, ohne daß die ungünstigen Wirkungen der starken Verfeinerung zu befürchten wären. Denn die Wolle antwortet sehr empfindlich auf die Wachstumsbeeinflüsse. Schon der Umstand, ob ausgiebig Weidgang gewährt werden kann, beeinflusst die Ausbeute an Wolle; Weideschafe entwickeln weniger Wollschweiß und demzufolge mehr nützliche Wollmasse als Stalltiere. Dieser Wollschweiß läßt sich zwar technisch verarbeiten, ist für den bäuerlichen Erzeuger aber wertlos. Auch die kleinbäuerliche Schafhaltung muß deswegen schon auf die Weidefrage Rücksicht nehmen, wobei schon geringwertigere Weidegelegenheiten von Nutzen sein können. Dabei ist aber eine Auswahl nach der örtlichen Lage zu treffen. Feinwollschafe und ihnen nahestehende Formen gedeihen am besten auf leichteren Böden in trockenen Lagen, während sich feuchte Rüstengebiete und Flußniederungen mit guten Weidewerhältnissen

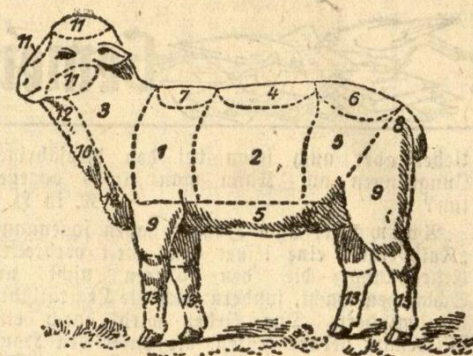


Abbildung 2. Wollfeinheit beim Schaf (Die Zahlen kennzeichnen die Reihenfolge)

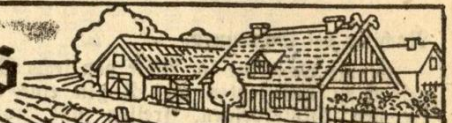
mehr für das Milchschaf eignen, das keinen geschlossenen Wollstapel trägt und bei günstigen Verhältnissen mit der Ziege erfolgreich in Wettbewerb treten kann. Doch die Ziege vertritt die Ruh sehr oft in den landarmen Gebirgswirtschaften; steigt die Höhenlage nicht allzusehr an, so läßt sich zuweilen auch dort die Ziege durch das Milchschaf ersetzen. Die Wolle muß allerdings immer gut behandelt werden, und auf äußerster Sauberkeit sowohl

auf der Weide wie im Stall ist zu achten, um Verschmutzung möglichst zu vermeiden.

Da die Wolle ein Körpererzeugnis ist, hängt ihre Entwicklung natürlich auch von der Fütterung ab. Eine zu kümmerliche Ernährung wird mit einer Verminderung des Wollwachstums beantwortet, durch mäßige Fütterung läßt sich jedoch keine beliebige Steigerung des Wollwachstums erzielen. Heu und Getreide bilden für die Winterfütterung den besten Anreiz für eine richtige Unterstützung der Wollentwicklung, eine zu einseitig arme Fütterung liefert nicht genügend Aufbaustoffe. Ob man schwarz- oder weißköpfige Landschaft wählt, ist nach den örtlichen Verhältnissen zu entscheiden. Stärker veredelte Formen, deren Woll sich mehr der geschlossenen Form der Merinos nähert, wird man aber erst dann bevorzugen, wenn man über Behandlung des Schafes und der Wolle schon Erfahrungen gesammelt hat. Das geschlossene Feinwollschaf ist viel empfindlicher als das größere offene Wollschaf der Landschaft; infolge seines geringeren Mengenertrages ist die Güte dabei von entscheidender Bedeutung. Eine Vergrößerung bei nicht sachgemäßer Erzeugung würde also doppelten Schaden hervorrufen.



## Scholle, Hof und Haus



**Wieviel Samenhörner gehen auf ein Gramm?** Der Sameneinkauf macht nicht nur Anfängern Schwierigkeiten, selbst alte Gartenfachleute sind sich zuweilen nicht ganz im klaren, welche Gewichtsmenge sie von dieser oder jener Sämerei kaufen sollen oder müssen, weil Gewichtsmenge und Körnerzahl nicht das geringste miteinander zu tun haben, denn während ein Gramm Kürbiskerne 2 bis 15 Stück enthält, sind in einem Gramm Sellerie nicht weniger als 2000 Körner enthalten. Um einen ungefähren Anhalt zu geben, ist die nachstehende Tabelle zweifellos von Wert.

| Auf ein Gramm kommen: |          | Körner                    |         |
|-----------------------|----------|---------------------------|---------|
| Artischocken          | 25       | Melbe                     | 300     |
| Blätterkohl           |          | Melonen                   | 40      |
| (Grünkohl)            | 330      | Möhren (Karotten)         | 700     |
| Blumenkohl            | 300      | Petersilie                | 600     |
| Bohnenkraut           | 1400     | Puffbohnen                | 1 bis 2 |
| Büchbohnen            | 2        | Radieschen                | 100     |
| Zichorien             | 700      | Rapunzel                  | 700     |
| Dill                  | 500      | Rettiche                  | 100     |
| Endivien              | 800      | Rosenkohl                 | 300     |
| Fenchel               | 300      | Rote Rüben (Salate-Beete) | 50      |
| Gurken                | 40       | Rotkohl                   | 300     |
| Rneifelerbsen         | 4        | Sellerie                  | 2000    |
| Kohlrabi              | 300      | Spinat                    | 100     |
| Kohlrüben             | 350      | Stangenbohnen             | 2       |
| Kopfkohl              | 300      | Schalotten                | 200     |
| Kopfsalat             | 1000     | Schwarzwurzel             | 100     |
| Kresse                | 350      | Seltener Kürbchen         | 700     |
| Kürbisse, je nach     |          | Tomaten                   | 400     |
| Sorte                 | 2 bis 15 | Weißkohl                  | 300     |
| Lauch (Porree)        | 300      | Zuckerrüben               | 1000    |
| Mangold (Röm. Kohl)   | 50       | Wirsing                   | 300     |
| Markerbsen            | 3        | Zwiebeln                  | 200     |
| Meerkohl              | 30       |                           |         |

Diese Tabelle gibt natürlich nur an, wieviel Samen ungefähr auf ein Gramm gehen, denn um die Zahl ganz genau auf das Korn festzustellen, bedarf man einer sehr feinen Spezialwaage. Dies gilt namentlich für die kleinen Sämereien, wie Kopfsalat, Sellerie, Bohnenkraut u. a. Die Tabelle soll nur zeigen, wieviel Samen auf ein bestimmtes Gewicht gehen, so daß es ein leichtes ist, nach derselben jede Menge zu berechnen. Man kann dann soviel Samen bestellen, wie man pflanzen zu haben wünscht, also z. B. aus 10 g

Blumenkohl Samen erhält man demgemäß 3000 Pflanzen, wobei allerdings vorausgesetzt werden muß, daß frisch und zu 100 % keimfähiger Samen verabreicht wird und daß man es versteht, die Keimblätter aus der Vogelnestwelt von den Saatbeeten fernzuhalten. Ha.

**Der Geflügelhof im März.**

Mit dem Monat März beginnt die Hauptarbeitszeit des Geflügelzüchters. Auch im Bauernbetrieb, in dem die Geflügelhaltung ja nur einen kleinen Zweig darstellt, sollte man sie nicht mehr allzu stiefmütterlich behandeln und sich um diese Zeit etwas mehr damit zu tun machen. Auch hat die Bauersfrau im März bis April noch eher Zeit, als wenn sie mit der Aufzucht gar bis zu den Erntemonaten wartet. Das ist von vornherein vergebliche Mühe. Zur Brut, die spätestens Ende des Monats beginnen soll, sind Puten ihrer Größe und ihrer Zuverlässigkeit wegen am besten geeignet. Auch lassen sie sich schon frühzeitig zur Brut bewegen. Wenn mit Hühnerglücken gebrütet werden muß, soll man immer einige auf einen Tag legen. Dadurch werden Brut und Aufzucht ganz wesentlich erleichtert. Dies wird so bemerkenswert, daß man eine Glucke, die bereits fest sitzt, wenn andere erst mit Glücken beginnen, einige Tage auf Nestern hinhält, bis die anderen auch sicher brüten. Die Haltung einiger Hennen einer gut brütenden Rasse wird sich dort immer lohnen, wo man Leistungshühner einer leichteren Rasse hat, denen durch die Sucht auf hohe Eizahl das Brüten fast abgelehrt wurde. — Die Aufzucht von Märzküken gestaltet sich durch die dann herrschenden Witterungsverhältnisse und die geringe Auslaufmöglichkeit meist etwas umständlicher als diejenige in späteren Monaten, jedoch sind die frühen Bruten gewöhnlich gesünder und widerstandsfähiger als die späten. Hier gilt es vor allem, durch genügend Abwechslung im Futter, d. h. reichlich Grün aus verschiedenen Pflanzenarten und einem guten Milchfutter mit Lebertranzzusatz, dafür zu sorgen, daß keine Mangelerscheinungen auftreten, die später bei freiem Auslauf und genügend Sonne gar nicht in Betracht kommen. — Für die Althennen kann das Milchfutter bei günstiger Witterung nun etwas einseitiger sein, besonders dort, wo ein guter Auslauf zur Verfügung steht, der jetzt anfängt tierische und pflanzliche Nahrung zu liefern. — Für Gänse, die vereinzelt schon geschleckt sind, gilt das

gleiche, was bereits für Hühnerküken gesagt ist. Auch ihnen sollen wir ein gutes, abwechslungsreiches Futter mit viel Grün geben. Bei günstigen Preisen lassen sie sich dann schon beim ersten Flügelein nach etwa zwölf Wochen als junge Maßgänse verkaufen. Auf diese Weise fällt die lange Fütterung bis zur Herbstmaße weg, die die Gänsehaltung da, wo keine Freiweide zur Verfügung steht, oft unwirtschaftlich macht. Dr. A. Brauer.

**Gulasch auf wenig bekannte Art.** 750 g Schweinefleisch schneidet man in Stücke, salzt diese und dampft sie mit einer großen feingehackten Zwiebel und einer Prise Paprika in Butter oder Fett. Inzwischen kocht man 500 g Sauerkraut und mengt das abgeseigte Kraut unter das Fleisch. Dann kocht man alles zusammen eine Weile, staubt etwas Mehl an und gießt eine kühle saure Sahne hinzu. Man läßt den Gulasch noch 15 Minuten ziehen und reicht das Gericht mit Salzkartoffeln. Fr. W. in R.

**Butterkuchen.** Man löst dazu 30 g Hefe in 1/4 Liter lauwarmen Milch auf, gibt so viel Mehl dazu, daß es ein Brei wird, den man eine Stunde an warmer Stelle ziehen läßt. Dann zerläßt man 250 g Butter und rührt sie mit etwas Salz und Zucker nach Geschmack unter den Teig, den man auf ein gefettetes Blech streicht. 250 g zerlassene Butter, 250 g geschälte und gewogene Mandeln vermischt man mit 250 g Zucker und streicht die Masse über den Kuchen, den man in 15 bis 20 Minuten bäckt. Frau A. in P.

**Für die Bücherfreunde**

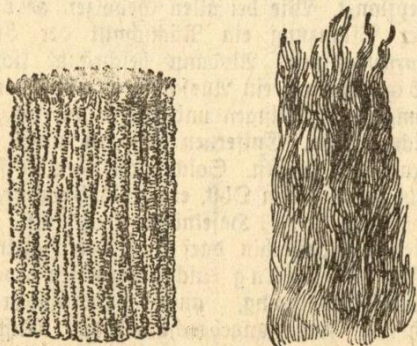
**Die Delböhne oder Soja.** Von Dr. Arnold Kornfeld. Mit 6 Abbildungen, 32 Seiten. Preis 1,40 RM. Tropenverlag Fr. W. Thaden, Hamburg.

Die Broschüre ist in einer Schriftenreihe als Ergänzung eines Handbuches der tropischen Agrarkultur erschienen. Es wird darin die Geschichte und Verbreitung, die Kultur und Verwendung der Delböhne behandelt. Hauptächlich werden die ausländischen Verhältnisse berücksichtigt; die deutschen Anbaumöglichkeiten sind nur flüchtig berührt. Eine neuzeltliche Kulturanleitung des Sojabohnenanbaus unter deutschen Verhältnissen ist in dem Heften nicht enthalten. Dr. E. in G.

## Wolle ist begehrt!

Von Dr. E. Zeige

Der Absatz deutscher Wolle ist gesichert. Das ist keine Frage mehr. Es hat sich sogar eine völlige Wandlung unserer Schafhaltung durchgesetzt. Die Feinwolle, die nur in größeren Partien handelsfähig war, wurde durch die ausländischen Erzeugungsstätten überannt und konnte selbst in den Großbetrieben nicht gehalten werden. Nun ist aber wieder die Zeit größerer Wollen gekommen, die für die Selbstversorgung eine große Bedeutung haben, für Strickwaren sowohl wie für gröbere Tüde. Somit spielt die Schafhaltung im Kleinbetriebe mit Hilfe der

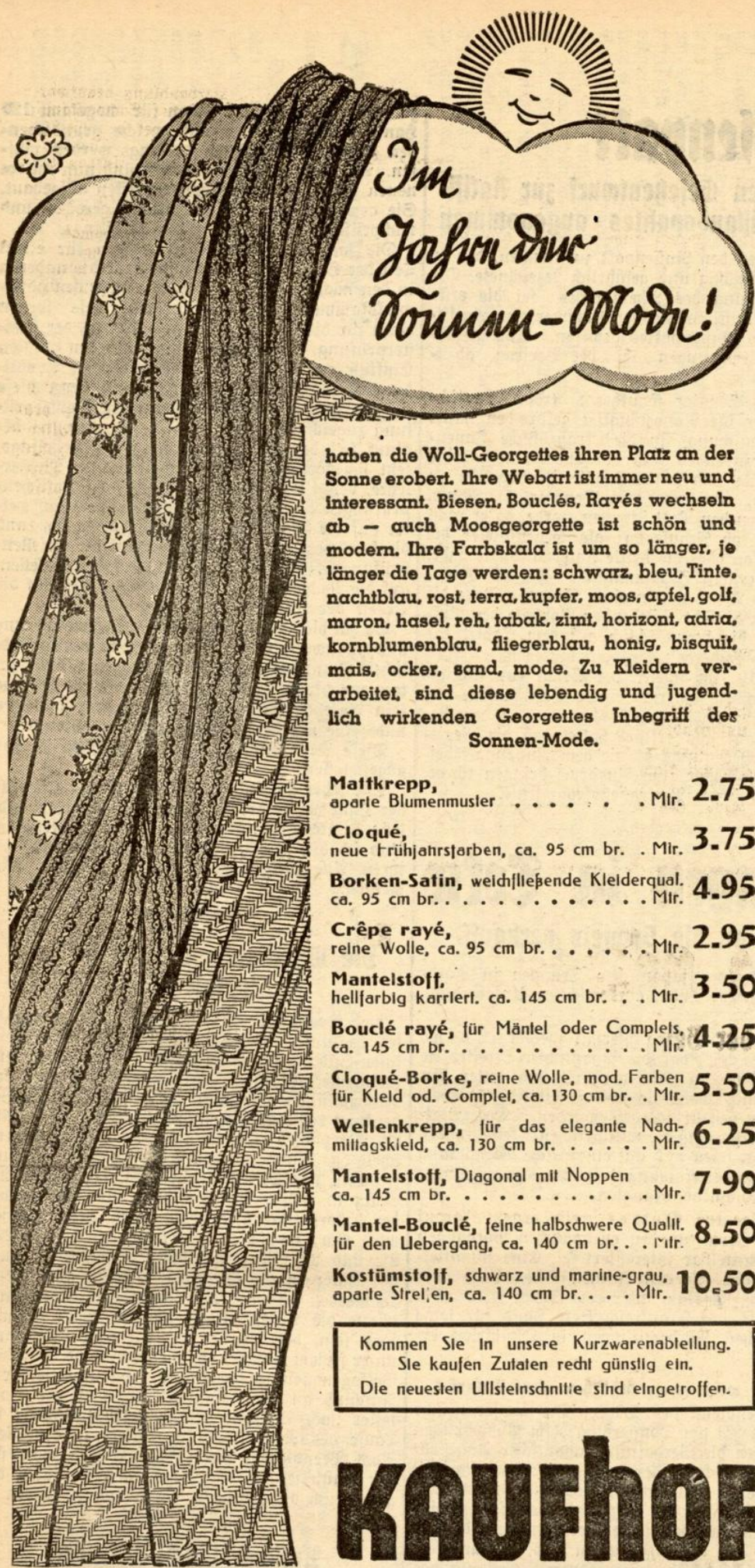


Zeichnungen (B): Rambou (M)

Abbildung 1

Guter (zylindrischer) Feinwollstapel

Schlichte Wolle



**Im  
Tosun der  
Toumm-Modu!**

haben die Woll-Georgettes ihren Platz an der Sonne erobert. Ihre Webart ist immer neu und interessant. Biesen, Bouclés, Rayés wechseln ab — auch Moosgeorgette ist schön und modern. Ihre Farbskala ist um so länger, je länger die Tage werden: schwarz, bleu, Tinte, nachtblau, rost, terra, kupfer, moos, apfel, gold, maron, hasel, reh, tabak, zimt, horizont, adria, kornblumenblau, fliegerblau, honig, bisquit, mais, ocker, sand, mode. Zu Kleidern verarbeitet, sind diese lebendig und jugendlich wirkenden Georgettes Inbegriff der Sonnen-Mode.

|                                                                                               |              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Mattkrepp,</b><br>aparte Blumenmuster . . . . . Mr.                                        | <b>2.75</b>  |
| <b>Cloqué,</b><br>neue Frühjahrstönen, ca. 95 cm br. . Mr.                                    | <b>3.75</b>  |
| <b>Borken-Satin,</b> weidfließende Kleiderqual.<br>ca. 95 cm br. . . . . Mr.                  | <b>4.95</b>  |
| <b>Crêpe rayé,</b><br>reine Wolle, ca. 95 cm br. . . . . Mr.                                  | <b>2.95</b>  |
| <b>Mantelstoff,</b><br>hellfarbig kariert, ca. 145 cm br. . . Mr.                             | <b>3.50</b>  |
| <b>Bouclé rayé,</b> für Mäntel oder Complets,<br>ca. 145 cm br. . . . . Mr.                   | <b>4.25</b>  |
| <b>Cloqué-Borke,</b> reine Wolle, mod. Farben<br>für Kleid od. Complet, ca. 130 cm br. . Mr.  | <b>5.50</b>  |
| <b>Wellenkrepp,</b> für das elegante Nach-<br>mittagskleid, ca. 130 cm br. . . . . Mr.        | <b>6.25</b>  |
| <b>Mantelstoff,</b> Diagonal mit Noppen<br>ca. 145 cm br. . . . . Mr.                         | <b>7.90</b>  |
| <b>Mantel-Bouclé,</b> feine halbschwere Qualit.<br>für den Liebergang, ca. 140 cm br. . . Mr. | <b>8.50</b>  |
| <b>Kostümstoff,</b> schwarz und marine-grau,<br>aparte Streifen, ca. 140 cm br. . . Mr.       | <b>10.50</b> |

Kommen Sie in unsere Kurzwarenabteilung.  
Sie kaufen Zutaten recht günstig ein.  
Die neuesten Ullsteinschnitt sind eingetroffen.

# KAUFHOF

Lüdenscheld.

In unser Handelsregister Ab-  
teilung A ist heute unter Nr. 1129  
die Firma **Hotel Kaufhof Phil-  
ipp Kohns**, mit dem Sitz in  
Lüdenscheld und als deren Inha-  
ber der Hotelbesitzer Philipp Kohns  
in Lüdenscheld eingetragen worden.  
Lüdenscheld, den 9. März 1936  
Das Amtsgericht.

**Verzühler Sonntagsdienst**  
Sonntag, den 15. März 1936  
v. Samstag 13 Uhr — Montag 8 Uhr  
**Halver-Brücke:**

Dr. Eversmann, Halver.  
Dr. With, Brügge  
**Schalksmühle-Danlerbrück:**  
Dr. Feldermann.

**Gemeinden Kierspe-Rönsahl:**  
Dr. med. Abbe, Rönsahl.

**Verkehrsverein Halver.**

**Jahres-  
Hauptversammlung**  
am Dienstag, dem 17. März  
1936 20.30 Uhr im Gasthof zur  
Lege in Halver.  
Die Tagesordnung wird in der  
Versammlung bekannt gegeben.  
Der Vereinsführer.

**Spiel- und  
Sport-Verein  
Halver 1911.**  
Freitag, d. 20. 3. 36  
abends 8 Uhr  
im Vereinslokal Gust. Lückmann

**General-Versammlung.**  
Tagesordnung wird in der Ver-  
sammlung bekanntgegeben.  
Der stellv. Vereinsführer.

**Jugendliche  
Arbeiterinnen**  
für leichte und lohnende Beschäf-  
tigung stellt sofort ein

**Goseberg & Co. Kierspe-Whf.**

**Gabelreiter**  
ge sucht.  
Gust. Mefenhöller & Co.,  
Schalksmühle.

**Tischkrepp-  
Torten-Papier  
Serbieten**  
vorrätig  
Wilh. Bell jr., Halver.

„Luftschutts brist Sicherheit“



Mehr brauchen Sie  
für einen so flotten  
Frühjahrs-Mantel  
nicht auszugeben!  
Stoff · Qualität · Zusatzen  
Faltform · Schnitt und  
Verarbeitung trotzdem  
„große Klasse“  
A-probieren geht über Studieren!

**Anzüge und Mäntel**  
Hauptpreislagen:  
39.- 48.- 58.- 68.-

**Herold**  
Lüdenscheld / Werdohlerstr. 4.

**Konfirmanden-  
Geschenke**  
Uhren, Gold- u. Silberwaren in reicher Auswahl  
**Emil Rittinghaus, Lüdenscheld**  
Kirchplatz 21.

**CAPITOL**

Lüdenscheld.

**Die Woche des Lachens!**  
**Anny Ondra**  
Die Komikerin in einer ganz tollen  
Lachbombe



Weitere Darsteller:  
**Hans Söhnker**  
**Fritz Odemar**  
**Paul Heidemann**

Hierzu:  
**Kannst Du pfeifen Johanna**  
**Die neueste Ufa-Woche.**  
Kultur-Film

**Sonntag 2 Uhr:**  
**Große Jugendvorstellung**  
**Richard Talmadge**  
Der Liebling der Kinofreunde.  
Preise 20, 30, 40 und 50 Pfg.

**Für das neue Schuljahr**

empfehle sämtliche Lehrbücher  
für die Volksschule sowie Rektoratschule.  
Schultornister, Schultaschen, Federkasten,  
Farbkasten, Reißzeuge, Griffeln, Tafeln,  
Schwämme, Zeichengerät, Schreibhefte,  
Füllhalter, Drehstifte in allen Preislagen u. s. w.

Schreibwarenhandlung  
**Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5.**

**Sie kaufen heute günstig:**

Kochschinken . . . . . Pfd. nur 1.48  
Cervelatwurst . . . . . Pfd. nur 1.48  
Kassler Rippe . . . . . Pfd. nur 1.28

**Salzgurken . . . . . Pfd. nur 15**

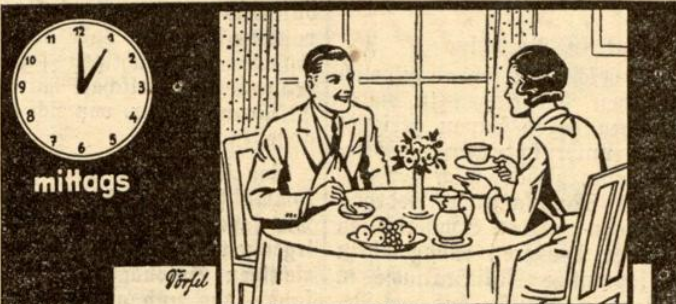
Herings-Salat . . . . . Pfd. nur 64  
Fleisch-Salat . . . . . Pfd. nur 90  
Vesper-Happen . . . . . Pfd. nur 72

**Feinstes Orlebensschmalz Pfd. nur 1.05**

Rollmops - Bismarckh. . . . . 1 Ltr. 69  
Bratheringe o. K. . . . . 1 Ltr. 59  
Fetheringe i. Tom. . . . . Dose 28

Beachten Sie unsere Schaufenster!

**Deutsches Kaufhaus** G. m. b. H.  
Lüdenscheld - Oberstadt



**Anregung und Frische.**  
Nach der Mahlzeit werden  
Abspannung und Müdigkeit  
verscheucht durch eine gute  
Tasse Kaiser's Kaffee  
von würzigem Geschmack  
und edlem Aroma.



Dein täglicher Kaffee:  
**KAISER'S KAFFEE**

**Miele** 58 bis 135 RM.  
**Staubsauger**  
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Infertieren bringt Gewinn!

**Sommer-  
prossen**  
— wie schön — werden schnell  
und sicher über  
Nacht durch Venus  
beseitigt. 1.60, 3.00, 3.50. Jetzt  
auch B. extra verstärkt in Tuben  
RM 1.95. Gegen Pickel, Mitesser  
Venus Stärke A. Ärztlich empfohlen.  
Halversche Medizinal-Drog. Menke.

Wieder die reiche Auswahl  
modischer Neuheiten zu

# Saison- Beginn

Wieder das Geschmackvolle  
und Gute sehr preiswert!

Ich bitte um Besichtigung  
meiner Schaufenster!

## KRAUSE

LÜDENSCHIED

Es hat sich schon  
herum gesprochen,

dass meine Anzüge und Mäntel in Bezug auf Stoff-  
Qualität, Verarbeitung und Preis jeden Vergleich  
aushalten.

Ueberzeugen Sie sich selbst meine Herren und  
kaufen Sie Ihren Frühjahrs-Anzug oder Mantel  
bei Herrenbekleidung

## Engstfeld, Lüdenscheid

Hochstraße 3 / Tel. 4359.

Am Lager vorrätig:

Knochenmehl, Thomasmehl,  
Kali, Kainit, Kalk in Säcken,  
Ammoniak Superphosphat  
9x9,  
Schw. Ammoniak, Kalkstickstoff  
Nitrophoska J. G. kalkhaltig,  
Kalkammonsalpeter,  
Kohlen, Koks, Bricketts,  
Anthrazit, Langenbrahm.

Tasche & Bochmann  
Lüdenscheid  
Bahnhofstraße 13.

Verkaufe preiswert eine grö-  
ßere Menge

Buchen-Bachholz,  
Brennholz, Erbsenreifer,  
und Anmachholz.

Albert Zweer,  
Kierspe-Str.

Freitag, den 17. März  
tragende und frischmelke

 **Kühe**  
zum Verkauf.  
Gust. Corbach, Marienheide  
Ruf 219.

Behagliches Wohnen

mit duftigen Gardinen,  
neuezeitlichen Dekorationen  
und soliden Teppichen

**Schreibers**  
HAGEN / ELBERFELDERSTRASSE 53 / RUF 27681

# Central

Lüdenscheid.

Aufsehen erregt unser  
großartiges Programm!

Karl Ludwig Diehl  
Heli Finkenzeller  
Lil Dagover  
in dem grandiosen  
Ufa-Film



## Der höhere Befehl

Das packende Schicksal des  
Rittmeisters von Droste

Ein Bilddokument deutscher  
Größe und Wehrhaftigkeit!



Tag der Freiheit

## Unsere Wehrmacht

Nürnberg 1935.

Beginn:

Sonntag . . . . . 2 1/2 Uhr  
Werktag . . . . . 4 Uhr

**Quartett-Verein „Frohsinn“ Halver**

Mitglied des Deutschen Sängerbundes  
Chorleiter: Herr Fritz Seuthe, Hagen i. W.

Am Sonntag, dem 15. März 1936, nachm. 4 1/2 Uhr  
auf der Karlshöhe:

## Grosses Gesangskonzert

Ausführende:  
Kammersänger **Walter Hageböcker**, Heldentenor  
am Opernhaus Essen;

Am Flügel: Herr **Otto Blüthner**,  
Städtischer Musikbeauftragter Radevormwald

Die 6 frohen Sänger bekannt v. Reichssender Köln.

N. S. Kapelle Halver;

Quartett-Verein „Frohsinn“ Halver.

— Saalöffnung 3 1/2 Uhr. —

Abends 8 Uhr: **Ball**. Eintritt zum Ball 50 Pfg.  
Unsere passiven Mitglieder sowie Freunde und Gönner ladet  
freundlichst ein der Vereinsführer.



**Bürgerschützen-Verein  
für Stadt u. Amt Lüdenscheid e. V.**

Samstag, dem 14. März 1936 ab 2 Uhr nachm.  
Sonntag, dem 15. März 1936 ab 8 Uhr vorm.

## WSV - Dvierschießen

Dazu werden sämtliche Schützenbrüder und Volksgenossen ein-  
geladen. Der Vorstand.  
N. B. Die Formationen der NSDAP und des Koffhäuserbundes schie-  
ßen auf unserm neuen Kleinkaliberstand auf 50 Meter.

## 3 besondere Vorteile

schöne Modelle in gedieg. Ausführung  
günstige Preise durch vorteilhaften Großeinkauf  
größte Auswahl, kulante Bedienung  
bietet Ihnen das bekannte Möbelhaus

**W. Niemeyer, Hagen**  
nur Körnerstraße 38-40.

Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.



**Lüdenscheider  
Schützen-Gesellschaft**  
gegr. 1506.

Sonntag, den 15. März 1936

wird zum Besten des Winterhilfswerks

## geschossen:

vormittags von 8,30 — 12 Uhr  
nachmittags von 2 — 5 Uhr.

Ich erwarte unbedingt rege Teilnahme.  
Der Vereinsführer.

**Waren-Eingangsbuch und  
Waren-Eingangsbuch u. -Ausgangsbuch**

mit den gesetzlichen Bestimmungen und ausführlichen  
Erläuterungen vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr. / Halver, Kirchstraße 5

## Lebensmittel | Zur Bowle: 34er Gaubickelheimer

**Original Holl Käse**  
40 % i. Tr. Fettkäse Pfund 1 00

Limburger o. R. 20% i. Tr. halbf. Pfd. 0.65  
Allg. Limburger 20% i. Tr. halbf. „ 0.57  
Camemb. rt 45% i. Tr. vollf. 80 gr. Sc. 0.20  
M. inzer Käse 3 Rollen 0.25  
Butterkäse 50% i. Tr. vollf. Pfd. 1.20  
Palmkernfett 100% i. Tr. Fett „ 0.65  
Schmalz rein dän. „ 0.90  
Deutsche Heringe 10 Stck. 0.30  
Speisemischöl Ltr 1.23  
Bratheringe Marke „Petri“ Stck 0.10  
Rollmopse „ 0.08

**Fettheringe i. Senfemoulade**  
Inb. 270 gr. Dose 0.36

**Schnittspargel** 2 Pfund Dose 0.88

Stangensp. reel dünn 2 Pfund-Dose 1.25  
Junge Erbsen 2 Pfund Dose 0.68  
Junge große Bohnen 2 Pfund Dose 0.75  
Stachelbeeren süß 2 Pfund Dose 0.80  
Mirabellen rheinische 2 Pfund-Dose 1.25  
Preißelbeeren lose Pfd. 0.55  
Weizenmehl lose „ 0.19  
Sultaninen o. Stein „ 0.25  
Vanille Zucker Hausm. 6 Paketchen 0.18  
Backpulver Hausmarke 3 „ 0.18  
Cokos geraspelt Pfd. 0.68

**Wochenend-Pralinen**  
gute Mischung 1/4 Pfd. 0.25

**Brühwürstchen frisch** Pfd. 0.98

Hildesheimer Rotwurst Pfd. 0.98  
Bierwurst bayr. Art „ 1.15  
Plock- u. Zervelatwurst hart „ 1.58  
Hinterschinken gek. 1/4 „ 0.40  
Bayrische Frühstückswurst Pfd. 1.10  
33er Oppenh. Go dberg nat. 1/1 Fl o. Gl. 1.35  
34er Nitteler Kleinbe-g Ltr.-Fl. „ 1.00  
Sekt Hausmarke Dtsch. Fl. 2.-

## KAUFHOF

Lüdenscheid